

Wohnen im Alter: Rechtzeitige Planung sichert ab

Attraktive Wohnprojekte für Senioren sind keine Seltenheit mehr

Recklinghausen, September 2012 – Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wird im Jahr 2050 jeder Dritte 60 Jahre oder älter sein. Doch kaum einer mag sich mit der Frage beschäftigen, wie und wo man im Alter wohnen möchte. Schon gar nicht, wenn man momentan aktiv und gesund das Leben genießt. Doch um Ärgernisse zu vermeiden, sollte man sich schon beizeiten mit dieser Frage auseinandersetzen.

„Das Alter ist etwas, an das man in der Jugend nicht glaubt und von dem man im Alter überrascht wird“ hat ein deutscher Schriftsteller mal gesagt. Da ist etwas Wahres dran, denn wer denkt schon gern darüber nach, was sein wird, wenn man alt und nicht mehr so fit ist, wie jetzt. „Wer sich nicht rechtzeitig mit dem Thema beschäftigt, läuft jedoch Gefahr, seinen Lebensabend dort zu verbringen, wo man eigentlich nicht wohnen möchte“ weiß Claus O. Deese vom Mieterschutzbund e.V. „Aber wenn man nach einem Unfall oder einem Schlaganfall nicht mehr in der Lage ist, selbst zu entscheiden, wie es mit einem weitergeht, entscheiden Ämter und Behörden oftmals anders, als man es selbst getan hätte. Vor allem, wenn keine Kinder oder sonstige Verwandte greifbar sind.“ Daher sollte man sich rechtzeitig mit diesem Thema auseinandersetzen und planen, wie und wo man seinen Lebensabend verbringen möchte.

Wohnprojekte

Es gibt heutzutage interessante Wohnmöglichkeiten für Senioren, die so gar nichts mit einem klischeehaften Altersheim zu tun haben. „Es gibt beispielsweise Wohnprojekte, bei denen Alt und Jung unter einem Dach leben und sich gegenseitig unterstützen“ so Claus O. Deese. „Jeder Mieter lebt dann zwar in einer abgeschlossenen Wohneinheit, kann aber jederzeit die Gemeinschaftsräume aufsuchen und an Gruppenunternehmungen teilnehmen. Die ‚Mitbewohner‘ helfen im Ernstfall bei Behördengängen und Besorgungen.“ Eine weitere

Möglichkeit ist das betreute Wohnen in einer Seniorenanlage. Auch hier leben die Mieter eigenständig in ihren jeweiligen Wohnungen, können aber bei Bedarf die Hilfe von geschultem Personal in Anspruch nehmen und werden auch über längere Zeiträume hinweg ärztlich versorgt. Es gibt in der Regel eine gute Infrastruktur, vielseitige Freizeitangebote und Gleichgesinnte für gemeinsame Aktivitäten.

Pflegeeinrichtungen

Wenn der Zeitpunkt gekommen ist, an dem man stärker auf die Hilfe von anderen angewiesen ist, sollte man sich für eine Wohnsituation entscheiden, die pflegeorientiert arbeitet. Hierbei gibt es einige Punkte zu beachten: Die zukünftige Wohnung sollte barrierefrei sein und über Notruf-Möglichkeiten verfügen. Geschulte Pflegekräfte sollten Tag und Nacht bereit stehen und bei Bedarf die regelmäßige und dauerhafte Pflege übernehmen. Auch hier ist es wichtig, dass gemeinschaftliche Aktivitäten und therapeutische Anwendungen möglich sind. Schauen Sie sich daher vorab die Einrichtung, das Umfeld und – wenn möglich – Musterwohnungen an.

Kosten

Viele Menschen scheuen einen Umzug in eine Wohngruppe oder eine Seniorenresidenz, da sie Angst vor den Kosten haben. Man muss in der Regel tatsächlich davon ausgehen, dass die Miete höher sein wird, als in der bisherigen Wohnung. Dennoch ist diese bei fortgeschrittener Krankheit oder sogar Demenz keine Alternative mehr. „Erkundigen Sie sich bei Ihrer Krankenkasse oder bei den zuständigen Behörden nach Zuschüssen und Pflegegeldern“ rät Claus O. Deese. „Fragen Sie bei der Einrichtung Ihrer Wahl nach, welche Zahlungsmodalitäten angeboten werden. Schauen Sie genau hin, welche Zusatzkosten auf Sie zukommen können, wenn Sie über einen längeren Zeitraum auf Unterstützung angewiesen sind oder Gemeinschaftsunternehmungen in Anspruch nehmen. Und nehmen Sie ein Familienmitglied oder einen guten Bekannten mit, der ebenfalls kritisch nachfragen kann.“

Pressemitteilung



Wichtig ist in jedem Fall, dass man sich rechtzeitig informiert, was es für Wohnmöglichkeiten gibt. Fragen Sie Familie und Freunde, ob diese einen bestimmten Anbieter oder ein Projekt empfehlen können. Und lassen Sie sich ehrlich sagen, ob es bereits Defizite gibt, die bei Ihnen auffällig sind. So können Sie rechtzeitig und vor allem selbstbestimmt entscheiden, wie und wo Sie mit zunehmendem Alter leben wollen.

4.266 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Der Mieterschutzbund e.V. (www.mieterschutzbund.de) hat über 24.000 Mitglieder im ganzen Bundesgebiet, deren Interessen kompetent vertreten werden. Der Hauptsitz des Mieterschutzbundes ist in Recklinghausen, weitere Büros gibt es in Bottrop, Dortmund und Herne.

PRaffairs, die Agentur für Kommunikation, Medien und Marken, berät überwiegend Unternehmen mit den Schwerpunkten Nahrungs- und Genussmittel, Wohnen/Leben/Reisen sowie Medizin & Gesundheit. Die Agentur ist spezialisiert auf klassische PR-Instrumente, Medienentwicklung und Online-Relations.

Pressekontakt/Belegexemplare:

PRaffairs GbR
Alte Volksparkstraße 24
22525 Hamburg
T: 040/429 347 090
F: 040/429 347 091
W: www.pr-affairs.de
E: info@pr-affairs.de